

Dankbar für 25 Jahre Hilfe in Rumänien

- Freundeskreis Oradea feiert mit Unterstützern
- Viele Erinnerungen an 83 Hilfstransporte geweckt

VON IRMGARD RÖSCH

Villingen-Schwenningen – Über ein volles Haus durfte sich der Freundeskreis Oradea/VS-Villingen in der Pfarrei St. Bruder Klaus freuen, wo in Anwesenheit von fünf rumänischen Gästen das 25-jährige Bestehen des Hilfsvereins gefeiert wurde. Zahlreiche Helfer der ersten Stunde sowie neu hinzu gekommene ehrenamtlich Tätige, Spender, Freunde und Gäste tauschten in familiärer Atmosphäre vielerlei Erinnerungen an frühere Hilfskonvois aus und konnten dabei hautnah erleben, was sich durch die langjährige Hilfe von bisher 83 durchgeführten Hilfstransporten positiv verändert hat.

Im Gottesdienst, den Dekan Josef Fischer in Konzelebration mit Caritas-Direktor Jozsef Rajna aus Oradea feierte, bedankte sich der rumänische Priester in bewegenden Worten für die kontinuierliche Hilfe aus Villingen, ebenso wie Schwester Renate, welche sich insbesondere um Behinderte und in den vielen trostlosen Armenvierteln rings um Oradea lebende Menschen kümmert.

Die großzügige Villingener Hilfe habe wesentlich zum Aufbau sozialer Einrichtungen und zur Verbesserung der Lebenssituation zahlreicher in unbeschreiblicher Armut lebender Menschen beigetragen. An Irmgard Rösch als Mitbegründerin des Freundeskreises überreichten die rumänischen Gäste, eine Dank- und Anerkennungsurkunde für das außergewöhnliche sozial-karitative Engagement im Bistum Oradea, auch im Namen von Diözesan-Bischof Laszlo Böcskei.

Als Erinnerungsgeschenk an das 25-jährige Bestehen überreichte Uschi



Beim Abschied von den rumänischen Gästen vor der Bruder-Klaus-Kirche (von links): Eva Lotzmann, Caritas-Direktor Jozsef Rajna, sein Verwalter, Schwester Renate, Irmgard Rösch und Sekretärin Ilona.

BILD: RÖSCH

Der Verein

Bei einem Besuch im rumänischen Temesvar hat Oberstudienrat Karlheinz Eisel, späterer erster Vorsitzender des Vereins, die Not in verschiedenen Kliniken in Temesvar und Oradea persönlich kennengelernt. Aufgrund dieses Erlebnisses gründete er den Freundeskreis Oradea VS-Villingen im März 1991. Er machte es sich zum Ziel, die akute Not zu lindern und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Bald schon fand er hilfsbereite Menschen die ihn bei seinem Vorhaben unterstützten. Aktuell gehören dem Verein rund 100 Mitglieder an.

Warrle namens des Gemeinde-Leitungsteams einen Bildband von der Bruder-Klaus-Kirche an Direktor Rajna und an Irmgard Rösch für ihr dauerhaftes Engagement ein Blumengebinde.

Beim anschließenden Mittagessen begrüßte Bernhard Fabry namens des

ökumenischen Ausschusses, der die Bewirtung übernommen hatte, die zahlreichen Gäste, die auch aus der evangelischen Markusgemeinde gekommen waren. Ladehelfer Werner Kraus hatte eine Bild-Präsentation über die Arbeit des Freundeskreises zusammengestellt, die viel Beachtung fand. Direktor Rajna, Schwester Renate und Sekretärin Ilona freuten sich, zahlreiche Bekannte zu treffen, die in den vergangenen 25 Jahren schon mehrmals Hilfstransporte nach Oradea begleiteten und dabei die Notlage in dem gebeutelten Land persönlich kennengelernt haben.

Recht lebendig wurde es dann nach der offiziellen Begrüßung von Irmgard Rösch mit einem kurzen Abriss über die Hilfsleitungen des Freundeskreises und aufrichtigen Dankesworten an sämtliche Helfer und finanzielle Unterstützer. Den ganzen Nachmittag über zeigte Werner Kraus mit viel Zeitaufwand zusammengestellte Filmausschnitte von alten und neuen Hilfstransporten, in denen sich jeder Rumänienfahrer wiederfand. Außerdem

sorgte das Angebot an alle Beteiligte, zwischendurch außergewöhnliche Erlebnisse zu erzählen, bei den aufmerksamen Zuhörern für viel Heiterkeit. Bei der Gegenüberstellung von alten und neuen Fotos waren aber auch die positiven Veränderungen durch die gezielte Verteilung der Hilfsgüter deutlich zu sehen. Das Kinderkleidermarkt-Team überraschte neben der Überreichung einer Geldspende auch mit einer großen Jubiläumstorte, die allen Gästen besonders mundete.

Auch die Kollekte des Sonntags-Gottesdienstes kam der Rumänienhilfe zugute. Dass diese zur Unterstützung der vielfältigen sozialen Hilfe weiterhin dringend benötigt wird, davon konnten sich während der Jubiläumsfeier alle Teilnehmer überzeugen. Bereits um 17 Uhr mussten die rumänischen Gäste wieder die Rückreise antreten. Im Lager des Freundeskreises wurde letztlich noch auch das kleinste Plätzchen im Kleinbus mit dringend benötigten Hilfsgütern beladen. Der nächste Hilfsgüter-Transport nach Rumänien ist bereits in der Karwoche geplant.